

# Im Weißen Rössl

Singspiel von Hans Müller und Eric Charell  
nach einem Lustspiel  
von Gustav Kadelburg und Oskar Blumenthal

Musik von Ralph Benatzky  
mit musikalischen Einlagen von Robert Gilbert,  
Robert Stolz und Bruno Granichstaedten  
(In der Fassung der »Bar jeder Vernunft«, Berlin 1994)  
Aufführungsrechte bei Felix Bloch Erben GmbH, Berlin

Regie:	Holger Brüns
Spieler:	Silke Technau Stephan Schlafke
Musikalische Leitung:	Dietmar Staskowiak
Marionetten:	Barbara Weinhold Günter Weinhold
Ausstattung:	Martin Buchin Stephan Schlafke Denise Sheila Puri

Liebesgeschichten und Verwechslungen mitten in den Bergen, wo Berliner, statt an die Ostsee zu fahren, im Schnürlregen des Salzkammerguts »lustig sind«.

Durch die Intervention des Kaisers Franz Joseph löst sich alles in Wohlgefallen auf: Der Oberkellner Leopold erhält seine geliebte Rössl-Wirtin Josepha, Dr. Siedler seine Otilie und Sigmund sein Klärchen, und der Berliner Trikotagenfabrikant Wilhelm Giesecke »knöpft« sein Patent, Hemdhose »Apollo«, nunmehr konkurrenzlos vorne.

Touristen werden frech aufs Korn genommen.

Der bekanntesten Operette von Ralph Benatzky (1884–1957) rücken wir mit zwei Spielern, zehn singenden Marionetten, mit Kuhstall, Blitz und Donner augenzwinkernd zu Leibe.

Die Inszenierung wurde gefördert durch die Possehl-Stiftung Lübeck, dem Förderkreis THEATER FIGUREN im Kolk e.V. und der FIGURENTHEATER LÜBECK gem. GmbH



[www.kobalt-luebeck.de](http://www.kobalt-luebeck.de)

#### Technische Bedingungen:

Spielfläche:	4 m tief / 6 m breit
Podesthöhe:	bei nicht ansteigender Bestuhlung 60-80 cm bei ansteigender Bestuhlung min. 40 cm Höhe über Podest: min. 2,70 m Zwei unregelmäßige Stromkreise 240 V/16A max. 150 Zuschauer
Aufbauzeit:	6 Std
Abbauzeit:	2 Std
Dauer:	2 Std zzgl. einer Pause

# Die Puppen tanzen im Salzkammergut

VON NATHALIE KLÖVER

Strahlend blau der Wolfgangsee, idyllisch grün die Berge, Kühe muhen und Hähne krähen: Es ist Saison im Salzkammergut. Heerscharen von Touristen fallen ein in die beschauliche Landschaft, in der eine Wirtin mit prallem Dekolleté Paprikahuhn von gestern serviert. Vorhang auf für **Ralph Benatzkys** Operette „Im Weißen Rössl“ – zum ersten Mal mit Marionetten, aber mit echtem Gesang im Figurentheater Lübeck.

Wer im ausverkauften Theater auf ein „Weißes Rössl“ à la Peter Alexander hoffte, wurde zumindest überrascht. Denn die Marionettenspieler Silke Technau und Stephan Schlafke brachten den Klassiker in der „Bar jeder Vernunft“-Fassung aus Berlin auf die Bühne, die sich anders als die Verfilmungen mit Alexander und Johannes Heesters an Benatzkys von den Nazis verpönte, sehr ironisches Original aus den 1930er Jahren anlehnt.

„Im Weißen Rössl“, die Operette von Ralph Benatzky, auf der Bühne des Figurentheaters. Marionetten suchen das Glück am Wolfgangsee, die Puppenspieler singen.

Lustig ist man im Salzkammergut, auch wenn es in Strömen regnet. Was bleibt da anderes übrig, als sich munter zu verlieben? Sie sind alle da auf der kleinen Bühne des Marionettentheaters: die taffe Wirtin Josepha, der romantische Zahlkellner Leopold, der fesche Doktor Siedler, der griesgrämig berlinernde Giesecke mit seiner Tochter Otilie, das lispelnde Klärchen und der schöne Sigismund, der nichts dafür kann, dass er so schön ist. Kein Geringerer als der Kaiser bringt schließlich die unglücklich Verliebten zueinander. Der Leopold bekommt seine Josepha, Rechts-

anwalt Siedler seine Otilie und Sigismund sein Klärchen.

Schlafke und Technau spielen die Inszenierung von Holger Brüns mit viel Liebe zum Detail und der nötigen Ironie. Mehr Kabarett als Operette, die Eigenarten der verschrobene Touristen und Einheimischen und deren übersteigerte Heimatliebe werden augenzwinkernd aufs Korn genommen. Die Musik kommt vom Band, die beiden Spieler aber singen live zum Playback – und keiner der großen Hits von „Im Weißen Rössl am Wolfgangsee“ bis „Es muss was Wunderbares sein“ fehlt. Schlafke

und Technau, keine Profisänger, schlagen sich tapfer mit der Musik von Ralph Benatzky, Robert Stolz und Robert Gilbert. Und auch wenn hier und da mal ein Ton nicht richtig sitzt – auch bei der Uraufführung 1930 wirkte nur ein ausgebildeter Opersänger mit. Bei der Leidenschaft, die die beiden Marionettenspieler an den Tag legen, fällt das nicht ins Gewicht.

Klug die Entscheidung der Regie, kein Guckkasten-Theater zu spielen, sondern die Puppenspieler zu zeigen und auch manchmal als Schauspieler auf die Bühne zu schicken. Schlafke und Technau hauchen den liebevoll gestalteten Marionetten Leben ein. Ein vergnüglicher Abend, den die begeisterten Premierenzuschauer mit langem Applaus bedachten.



Rössli-Wirtin Josepha (geführt, gesprochen und gesungen von Silke Technau) mit Zahlkellner Leopold (Stephan Schlafke). Foto: KLUEVER

Weitere Vorstellungen: heute, morgen und 27. November, jeweils 19.30 Uhr, Figurentheater, Kolk 20-22, Karten unter 0451/700 60, [www.figurentheater-luebeck.de](http://www.figurentheater-luebeck.de)

## Aus dem Gästebuch:

Eine ganz neue und sehr innovative Inszenierung, so habe ich das „Weiße Rössl“ noch nie gesehen. Ich habe Tränen gelacht. Ich glaube, daß das ein echtes von Herzen kommendes Kompliment ist.

Wir warten schon auf die nächste Premiere.

Ulla u. Peter Röhl u. Ingrid Schultze

02/01/10

Es ist ein Genuss zu sehen, wie sehr die Puppenspieler ihr Spiel genießen und eine innige Verbindung zu ihren Puppen haben. Herzlichen Dank für dieses Erlebnis! Ein Kennerschnitt

Astrid Cramer Brønne  
Norwegen

Ein Gemäß bis zum Schluss!

R. Lütjens - Witzig

Das schönste und liebevollste Marionettenspiel, das ich bisher gesehen habe.

W. Schulte, Hannover

Das fantastische Spiel wird am Abend eine köstliche Inszenierung. Gutes Publikum. 27.11.2009

Vielen Dank für den schönen Abend, tolle Leistung mit viel Spaß. So und selbst auf der Bühne im Kessel. Thomas sehr sehr wieder Beate und Heidi bald besuchen. Je mehr desto!

02/01/10

Wenn ich hier in Lübeck wohnen würde, würde ich keine Aufführung verpassen! ... schade daß wir zurück nach Frankreich fahren müssen. Es war traumhaft schön, viel Dank! Nidia Keenleyside u. Jérôme Devines

Was man so und das doch alles aus einer Operette machen kann. Es ist so wunderbar und witzig und mit viel Können und Herzblut. Renate und Hans-Jürgen Krügerhoff

Eine wirklich gelungene Vorführung mit viel Herz und Sinn fürs Detail. Wir haben uns sehr sehr wohl gefühlt. Das Team der Operette aus Rathenow!



*Im  
Weißen  
Rössl*

